

UNTERNEHMER, KUNDEN UND TRAINER ZUM JUBILÄUM

# Beruflich schneller vorankommen

**In ganz Österreich vertrauen Unternehmer, Führungs- und Fachkräfte auf das WIFI. In vielen Biografien tritt das WIFI als Karrieremotor, Begleiter und Motivator für berufliche Veränderung auf. Lesen Sie hier einige Beispiele:**



„Die WIFI Sporthilfeakademie bietet eine Riesenchance neben Training und Wettkampf auch etwas für den Geist zu tun.“  
**Fabienne Nadarajah**  
 Vizeweltmeisterin im Schwimmen, Wien



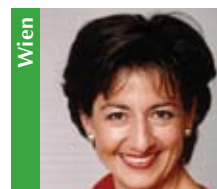
**Steiermark**  
**Hans-Peter Heck**  
 Küchenmeister und Meisterkoch im Wirtshaus & Restaurant Königsberghof, Tieschen

„Qualität braucht die richtige Basis und damit meine ich auch die Ausbildung zum Küchenmeister am WIFI. Da geht es nicht um Modetrends, sondern um das Wesentliche! Ich habe dort viel gelernt und rate auch allen Kollegen dazu. Lebenslanges Lernen ist für mich selbstverständlich: Meine Frau und ich haben auch das Diplom zum Sommelier am WIFI gemacht.“



**Kärnten**  
**Gerhard Sauli**  
 Trainer für Werkmeisterschule für Maschinenbau, Geschäftsführer innotech Betriebstechnik, Feldkirchen

„Gerade für Werkmeister ist der Wechsel von der Arbeit an der Maschine zur Führungskraft ein sehr schwieriger. Als Trainer ist es meine Aufgabe, diese Veränderung zu begleiten, abzusichern und zu unterstützen. Meine 30-jährige Erfahrung als Trainer und Wirtschaftsberater kann ich im WIFI optimal zum Einsatz bringen.“



**Wien**  
**Ingrid Amon**  
 WIFI-Trainerin für Stimm- und Sprechtechnik, Autorin von „Die Macht der Stimme“, Wien

„Für meine didaktischen, pädagogischen und inhaltlichen Ideen war und ist das WIFI immer offen. Das schafft ein gutes Innovationsklima. Als Trainerin fühle ich mich in meiner Kreativität ermutigt und bestärkt. Gleichzeitig ist durch die unmittelbare Rückmeldung der WIFI-Kunden die Marktorientierung sichergestellt.“



**Vorarlberg**  
**Mag. (FH) Michael Walser**  
 Director of Human Resources der HEAD Sport AG, Kennelbach,

„Das Firmen-Intern-Training des WIFI haben wir spontan in Anspruch genommen. Die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen war groß, nicht nur wegen des praxisnahen, auf individuelle Bedürfnisse abgestimmten Lehrangebotes, sondern auch, weil man untereinander besser bekannt wurde und Einblicke in die Tätigkeit und Sichtweisen anderer Abteilungen bekam.“



**Niederösterreich**  
**Ing. Mag. Josef Posch, MBA**  
 Key Account Manager

„Mein Urteil über den MBA-Lehrgang Finanzmanager am WIFI NÖ: Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt, die Lehrenden sind wichtige Leute aus der Praxis und das Arbeiten in Kleingruppen bringt viel Input und Austausch.“



**Tirol**  
**Ing. Josef Gunsch**  
 Geschäftsführer Physiotherm GmbH, Thaur/Innsbruck

„Ich besuchte die fünfmodulige Unternehmerakademie. Für mich war es wichtig, mich unter Gleichgesinnten zu befinden. Ich habe dabei sehr gute Kontakte knüpfen können und von den Erfahrungen anderer zu lernen. In den WIFI-Kursen bekommt man viele Impulse, doch die Ziele muss man sich selbst setzen.“



**Burgenland**  
**Judith Weikovich**  
 Absolventin des Lehrganges Bilanzbuchhalterin am WIFI Eisenstadt, Klingebach

„Ich habe 20 Jahre Erfahrung im Rechnungswesen. Mit zunehmendem Alter wird es schwieriger, auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen. Deshalb ist Weiterbildung so wichtig. Empfehlen kann ich die Kurse am WIFI vor allem deswegen, weil alle Vortragenden aus der Praxis kommen.“



**Oberösterreich**  
**Fritz Radinger**  
 Geschäftsführer Point Werbeagentur, Linz

Die WIFI-Fachakademie für Marketing war für mich eine wesentliche fachliche Voraussetzung für meinen Weg in die Selbstständigkeit. Auch weil sich das Angebot an Kursen und Seminaren immer an den aktuellen Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert und auf dem neusten Stand befindet. Beim WIFI schätze ich, dass das Angebot so nah an der Wirtschaft ist.“



**Salzburg**  
**Walter Fletschberger**  
 Verkaufsdirektor EFS AG, Salzburg

„Ich habe durch die Fachakademie Marketing und Management die Prokura erhalten; bin zu einem führenden Sportartikelhersteller gewechselt und habe die Marketingleitung für Osteuropa übernommen. Ich bin jetzt selbstständig und kann als Wirtschafts- und Unternehmensberater mein erworbenes Wissen sehr gut einsetzen.“



Impressum: Medieninhaber: WIFI der Wirtschaftskammer Österreich; 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Tel.: 05 90 900-0; Chefredaktion: Mag. Barbara Mann; Redaktion: Multiart, 1010 Wien; Gestaltung: Andreas Pauleschitz, 1070 Wien; Druck: Jork Printmanagement, Wien; Fotos: WIFI-Archiv, P. Spiola; P.b.b. Verlagspostamt 1040 Wien, Erscheinungsort Wien, Zulassungsnummer 02Z034692 M



# WIFI NEWS 2/06

WISSEN . KARRIERE . PRAXIS .

www.wifi.at



## IM GESPRÄCH

DAS WIFI UND DER WISSENSWETTBEWERB: **WIFI-KURATOR DR. MICHAEL P. WALTER**



**60 Jahre WIFI. Das bedeutet Tradition, Beständigkeit und Verlässlichkeit. Wie wichtig ist das WIFI heute?**

60 Jahre WIFI sind ein Spiegel des Strukturwandels der Wirtschafts- und Bildungslandschaft. Wir leben heute in einer Wissensgesellschaft. Der Wettbewerb ist vor allem ein Wissenswettbewerb. Damit haben Bildung und Weiterbildung einen Stellenwert wie nie zuvor. Das wissen die mehr als 280.000 Teilnehmer, die jährlich zu uns kommen, um zu lernen.

Wie sehen Sie die historische Funktion des WIFI und den heutigen Stellenwert?

Grundsätzlich ist etwas gleich geblieben: Das WIFI ist der Bildungsmotor der österreichischen Wirtschaft. Und gleichzeitig ihr Sensor. Das WIFI registriert die Ausbildungsbedürfnisse der Unternehmen und Branchen und

**„Erfolgreich im Wissenswettbewerb“**



## 60 Jahre WIFI: Weiterbildung für Österreichs Wirtschaft

60 Jahre WIFI sind 60 Jahre erfolgreiche Weiterbildung in Österreich. Das WIFI hat heute als Marke einen Bekanntheitsgrad von 87 Prozent und erwirtschaftet als profitorientiertes Bildungsunternehmen einen Umsatz von 125 Millionen Euro pro Jahr: Bei mehr als 24.200 Kursen mit über 280.000 Teilnehmern.

### Eine Bildungs-Success-Story

Die Geschichte des WIFI ist vergleichbar mit der Erfolgsstory der Zweiten Republik und spiegelt den Strukturwandel unserer Wirtschaft von einer agrarisch-gewerblichen bis zur Kommunikations- und Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts.

### Neue Bildungsmärkte öffnen

„Das WIFI ist heute ein innovatives Unternehmen, das laufend neue

Geschäftsfelder entwickelt und neue Bildungsmärkte öffnet“, so Dr. Michael Landertshammer, Leiter des WIFI Österreich. „Wir agieren wie eine Firma und fördern Menschen, die selbständig werden wollen oder unternehmerisch denken.“

### Upgrading und Innovation

„High Level-Angebote werden von unseren Kunden auch am meisten geschätzt“, kommentiert Dr. Landertshammer. „Mit unseren universitären Angeboten sind wir zudem Ergänzung zum staatlich-universitären Sektor mit dem Vorteil der größeren Praxisnähe und kürzeren Ausbildungszeiten.“

Das WIFI ist heute Wissenspartner der Unternehmen. „Wir wissen heute als Erster die Trends der nächsten Jahre.

Denn als Teil der WKÖ haben wir direkten Kontakt zu Unternehmen und Branchenentwicklungen. Dazu kommt, dass unsere 11.000 Trainer direkt aus der Praxis kommen.“, so Landertshammer.

**AKTUELL**  
**60 Jahre WIFI**  
**1946-2006**



Seite 2 Die Meilensteine in der beruflichen Weiterbildung

Seite 3 Strategie 2010: Wie sich das WIFI für die Zukunft rüstet

Seite 4 Zum Jubiläum: Unternehmer, Kunden und Trainer im Gespräch



→ entwickelt Strategien, Angebote, maßgeschneiderte Produkte. Gleichzeitig hat sich das WIFI gewaltig verändert. Es hat einen eigenen Wissens- und Bildungsmarkt geöffnet und entwickelt und ist zum aktiven Anbieter am freien Markt geworden. Wie ein Unternehmen. Hier liegt auch unsere große Stärke: Proaktiv agieren statt bloß reagieren.

**Wo sehen Sie die großen Herausforderungen in der Zukunft?**

Lebenslanges Lernen. Das ist nicht nur Schlagwort, sondern Realität. Aktuell geht es um die Erhöhung der Weiterbildungsbereitschaft der 40- bis über 50-jährigen und gleichzeitig um Höherqualifizierung. In Zukunft geht es auch stark um neue Methoden, etwa eLearning und ganzheitliches Lernen, um hier zwei wichtige Stichwörter zu nennen. Die Wissensdynamik ist enorm. Das zu vermitteln und umzusetzen ist und bleibt Hauptaufgabe des WIFI, denn Basiswissen ist heute zu wenig. So ist etwa die Halbwertszeit von EDV-Wissen ein Jahr, von beruflichem Fachwissen 5,5 Jahre.

**Die klassischen Berufsbilder und -felder gibt es offensichtlich nicht mehr?**

Richtig. Es gibt keine abgeschlossene Ausbildung. Die Grenzen zwischen Unternehmen und Angestellten weichen sich auf. Wir haben heute hunderttausende Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Mikrounternehmen. In einem Wort: Es geht um Entrepreneurship. Jeder muss selbständig handeln, denken, tun.

Danke für das Gespräch.

# In 60 Jahren zum Marktführer

## Die wichtigsten Meilensteine in der WIFI-Geschichte

In den vergangenen Jahrzehnten hat das WIFI deutliche Signale gesetzt und Meilensteine für die Erwachsenenbildung geschaffen, die das Bildungsverständnis in Österreich grundlegend geprägt haben.

**Der Marktführer in Österreich**

Knapp 2,5 Milliarden Euro werden in Österreich jährlich in die berufliche Erwachsenenbildung investiert. Deutlich mehr als die Hälfte davon – 1,7 Milliarden Euro – werden von den Unternehmen und den Weiterbildungswilligen selbst aufgebracht. 46 Prozent der Österreicher, die sich weiterbilden, tun dies im WIFI. 81 Prozent der österreichischen Unternehmer würden WIFI-Kurse jederzeit weiterempfehlen (Quelle: Gallup-Studie, 2005).

**Das WIFI-Kursbuch – die Bibel der Weiterbildung**

In den 70er Jahren stellte das WIFI-Kursbuch eine Revolution dar: Erstmals war das gesamte Angebot auf einen Blick erfassbar und nach Geschäftsfeldern sortiert. Heute erscheinen die WIFI-Kursbücher in einer Auflage von 500.000 Stück, das Online-Kursbuch auf [www.wifi.at](http://www.wifi.at) verzeichnet monatlich rund 100.000 Besuche. Pro Jahr entwickelt das WIFI 20% seines Bildungsangebotes neu. Im Jahr 2000 wurde das WIFI akademisch und startete mit Lehrgängen universitären Charakters, die mit akademischen Diplomen oder Masterzertifikaten (MBA, LL.M.) abschließen.

**Vom Vortragenden zum Coach**

Die Lehrmethoden des WIFI passten sich laufend neuen technischen und pädagogischen Erkenntnissen an: Abkehr vom Frontalunterricht, hin zu Gruppenunterricht und Projektarbeiten mit hohem Praxisbezug und selbstständigem Wissenserwerb. Aus TrainerInnen sind Coaches geworden, die die Kursteilnehmer begleiten und unterstützen.



**Das neue Lernen in der digitalen Welt**

Mit der Verbreitung des Internets, der Digitalisierung des Wissens und der dadurch bedingten Wissensexplosion öffneten sich neue Wege. Diese Entwicklung hieß für das WIFI, neue digitale Lehr- und Lernmethoden anzubieten: Beispielsweise eLearning und Blended-Learning-Methoden.

**Das WIFI kommt in die Unternehmen**

FIT (Firmen-Intern-Training) ist ein wei-





# nerer

terer Meilenstein. Mit dem FIT bietet das WIFI Unternehmen aller Größen maßgeschneiderte Qualifizierungspakete und Personalentwicklung an. In den letzten zehn Jahren wurden so 417.000 Teilnehmer in 40.000 Intern-Trainings der WIFI's geschult.

## WIFI Unternehmerservices

Seit seiner Gründung 2002 ist das WIFI Unternehmerservice in den Bereichen Unternehmensführung & Management, Innovation & Technologie, Energie & Umwelt und Arbeit & Gesundheit aktiv.

Unternehmen können mit kompetentem Service rechnen: Beispielsweise die Umsetzung von neuen Bestimmungen, etwa im Zuge von Basel II, mit Infos zum Thema Arbeitnehmerschutz, berufliche Gesundheitsvorsorge oder Energieeffizienz in Betrieben. Jährlich werden rund 15.000 Beratungen von den Unternehmerservicestellen der Landeskammern durchgeführt.

## WIFI goes international

1990 setzte das WIFI mit der Gründung des WIFI IKT (International Know-how Transfer) einen weiteren Meilenstein. Ziel war und ist es, das WIFI-Wissen und -Know-how zu exportieren, vor allem in die neuen Reformstaaten in Zentral- und Osteuropa. 2003 wurde WIFI Hungaria eröffnet, etwas später folgten WIFI Austria Polska und vor kurzem das WIFI Austria Croatia.

## DIE HERAUSFORDERUNGEN DER NÄCHSTEN JAHRE MEISTERN

# Lebenslanges Lernen wird zum Erfolgsfaktor der Zukunft

*Mit der WIFI-Strategie 2010, die von allen Landes-WIFI's und den Wirtschaftskammern der Länder verabschiedet wurde, hat sich das WIFI auf die Wissensherausforderung der kommenden Jahre gerüstet:*

*An oberster Stelle stehen dabei die Stärkung des lebensbegleitenden Lernens und die laufende Weiterentwicklung der österreichischen Unternehmer-, Fach- und Führungskräfte. Zweiter Schwerpunkt ist das kontinuierliche Upgrading der Bildungsangebote und die Etablierung einer leistungsfähigen tertiären also universitären und postgradualen Ausbildung.*

*„Unser Motto für die Zukunft heißt Angebote entwickeln, bevor der Markt sie noch offensiv fordert. Das bedeutet Vorsprung, der im globalen Wissenswettbewerb Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg ist“, betont WIFI Institutsleiter Dr. Michael Landertshammer.*

**Bildungspolitische Herausforderungen**  
*Klassische Angebote – etwa Vorbereitungen auf Gewerbeberechtigung – werden weniger stark benötigt. Lebensbegleitende Erwachsenenbildung wird hingegen deutlicher wichtiger, vor allem bei den ab 40-jährigen. Zusatzqualifikationen in klassischen Berufsbildern sind gefragt: Zum Beispiel Ärzte mit IT-Know-how, Rechtsanwälte und Steuerberater mit Marketing-Verständnis.*

**Bildungsconsulting ausbauen**  
*Große Unternehmen bilden heute schon eigene Wissensmanager aus, die für die Bündelung und Weitergabe von Wissen in*

*Unternehmen notwendig sind. Das WIFI bildet diese Wissensmanager aus. Für mittlere und kleinere Unternehmen werden – auch auf interaktiver Basis – maßgeschneiderte Lehr- und Lernmodule entwickelt.*

**Die Mikrounternehmen im Fokus**  
*Stärker denn je stehen neue Unternehmensformen im Mittelpunkt: Einpersonnenunternehmen (EPU), Kleinstunternehmen, Neugründer, etc. Derzeit gibt es in Österreich mehr als 200.000 EPU. Ihre Anzahl wird weiter steigen. Für diese Ein-Personen- und Kleinstunternehmen bietet das WIFI begleitende Lehrgänge: Von der Basiseinführung ins Rechnungswesen bis hin zu Controlling, Finanzbuchhaltung und Management.*

**Die Qualifikationsoffensive**  
*In wenigen Jahren wird die Mehrzahl der Erwerbstätigen über 40 Jahre sein. Es wird Usus sein, mehrmals den Beruf zu wechseln – bei ständig steigender Qualifikationserwartung. Hier setzt das WIFI an: Mit individueller Bildungsförderung bei älteren Arbeitnehmern, Ausbau des postgradualen und tertiären Weiterbildungsangebotes, spezielle Lehrgänge für Berufstätige, die in anderen Feldern Zusatzqualifikationen benötigen. In einem Wort: cross learning.*

**Internationalisierung des Wissens**  
*Die europaweite Anerkennung von Weiterbildungsdiplomen ist ein wesentliches Ziel. Das WIFI spielt hier Vorreiterrolle in Europa, gleichzeitig wird standardisiertes Wissen und Know-how expandiert.*

